

Pro Natura

# Auf den Spuren des Bibers

**Auf drei Exkursionen in der Region kann der Biber erkundet werden.**

MA. Im Rahmen der «Aktion Biber & Co.» nimmt Pro Natura Sie auch dieses Jahr schweizweit mit auf Erkundungstour in die Reviere der Biber. Die beliebten Exkursionen finden bereits zum zehnten Mal statt. Sie vermitteln den Teilnehmenden, wie der Biber lebt, was er an Lebensräumen braucht, wieso er Bäume fällt und warum der einheimische Nager als grosser Naturförderer gilt. Die Exkursionen richten sich an alle interessierten Personen und sind kostenlos. Auch in der Region Basel kommen Biber-Freunde auf ihre Kosten. Gleich drei Exkursionen sind hier geplant:

Am 29. März findet unter der Leitung von Sandra Nachtigal von Pro Natura Baselland eine Fami-



Auf Exkursionen informiert Pro Natura über den Biber, seinen Lebensraum und seine wichtige Aufgabe.

Foto Adobe Stock

lien-Exkursion im Park im Grünen in Münchenstein statt. Von 10 bis 12 Uhr erfahren die Besucher, wie sich der Biber in einem sehr belebten Gebiet anpasst und wie das Zu-

sammenleben von Mensch und Biber funktionieren kann. Treffpunkt ist beim Migros Restaurant im Park im Grünen. Am 1. April von 14 bis 16 Uhr führt Vera Vieler von

Pro Natura Baselland durch das erste Biberrevier des Baselbiets bei Füllinsdorf. Treffpunkt ist bei der Ergolzbrücke Wölferstrasse. Bitte benutzen Sie den öffentlichen Verkehr. Vom Bahnhof Liestal fährt um 13.36 Uhr der Bus Nummer 80, Richtung Basel: Haltestelle Füllinsdorf Kittler, danach fünf Minuten zu Fuss Richtung Ergolz.

Am Samstag, 4. April, leitet Sandra Nachtigal einen Familienausflug in die Reinacherheide. Von 14 bis 16 Uhr erfahren Sie auch dort mehr über das faszinierende Leben der Biber, ihre Fähigkeiten als Taucher, Förster und Wasserbauer. Treffpunkt ist auf der Nepomukbrücke in Dornach.

Interessierte können sich für die Führungen unter [astrid.schoenenberger@pronatura.ch](mailto:astrid.schoenenberger@pronatura.ch) oder per Telefon 061 921 62 62 anmelden. Bitte geben Sie den Ort der Exkursion an.

Mehr Infos unter [www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)

Anno dazumal

## Gescheiterte Projekte auf der Rütihard

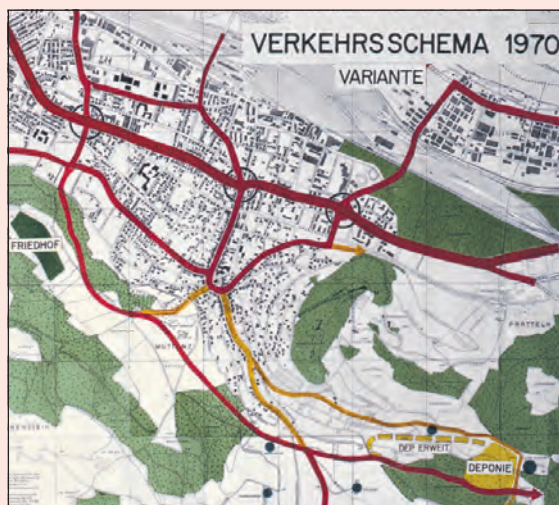
### Friedhof auf der Rütihard

Schon in den 1930er-Jahren tauchte die Idee eines Friedhofs auf der Rütihard auf, nachdem man eine Friedhofanlage am Fusse der Rütihard wegen der «exzentrischen Lage und einer Beeinflussung durch Grundwasser» abgelehnt hatte. Im Jahr 1954 wurde dann im Entwurf zu einem neuen Bebauungsplan vorgesehen, im westlichen Teil der Rütihard einen Waldfriedhof anzulegen (siehe Karte oben). Ein geologisches Gutachten bestätigte, dass das vorgesehene Areal günstig gewählt sei.

Die Ausführung des Friedhofs auf der Rütihard wurde schliesslich zugunsten des später immer wieder erweiterten alten Friedhofs im Dorf fallen gelassen.

### Spital auf der Rütihard

Der Kanton Basel-Landschaft hegte ebenfalls konkrete Pläne, die Rütihard als Baugebiet zu nutzen: So stand die Idee im Raum, in der Nähe des Musterplatzes/Geispel ein Spital zu bauen. Die steigenden Bevölkerungszahlen im Kanton und die Wartelisten in den Spitälern Laufen und Liestal zeigten die Dringlichkeit, ein weiteres Spital für den Kanton zu erstellen. Die Fachkommission für Spitalfragen BS/BL stellte den Antrag, dass die Planung eines Bezirksspitals im



Die Karte der Bauverwaltung von 1970: Friedhof auf der Rütihard und der Verlauf der geplanten Erschliessungsstrasse über die Rütihard und zur Deponie Zinggibrunn.



Grossspital im Bereich Musterplatz/Geispel. Rechtsverbindlicher Zonenplan 1950/54.

unteren Kantonsteil in Angriff zu nehmen sei. Aus dieser Zeit stammt der Plan des Spitals auf der Rütihard. Realisiert wurde schliesslich ein Spitalneubau auf dem Bruderholz.

### Höhenstrasse über Rütihard

Die Zufahrt zum geplanten Waldfriedhof sollte von der Margelackerstrasse über den Schafweg erfolgen, weiter zum Spital führen und mit der Geispelgasse verbunden werden. Ende der 60er-Jahre plante man dann eine Entlastungsstrasse, die sogenannten Höhenstrasse über die Rütihard zur Deponie Zinggibrunn (siehe Plan oben). Gegen dieses Projekt formierte sich sehr bald eine starke Opposition. In der Folge wurden andere Varianten überlegt, so über den Leuengrund im Gemeindebann Pratteln und eine Tunnelvariante durch den Wartenberg und die Laahallen.

Die Projekte wurden wegen unbefriedigender Linienführung oder aus Kostengründen nicht weiterverfolgt.

Helen Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten unter [www.heimatkunde-muttENZ.ch](http://www.heimatkunde-muttENZ.ch)